

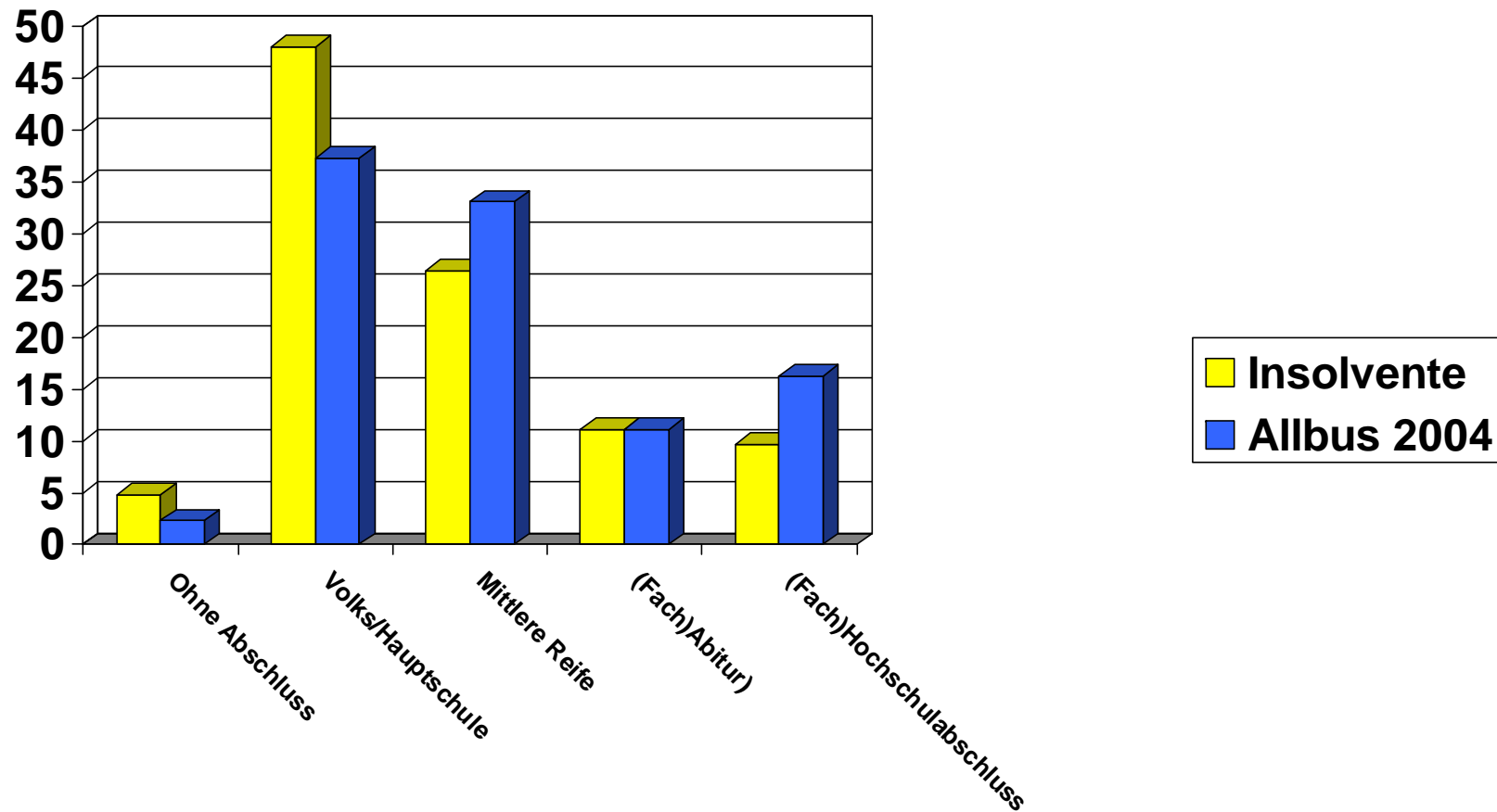
ÜBERSCHULDUNG IN EINER MODERNEN GESELLSCHAFT

Ursachen und integrative Wirkungen von Entschuldungsverfahren in Deutschland

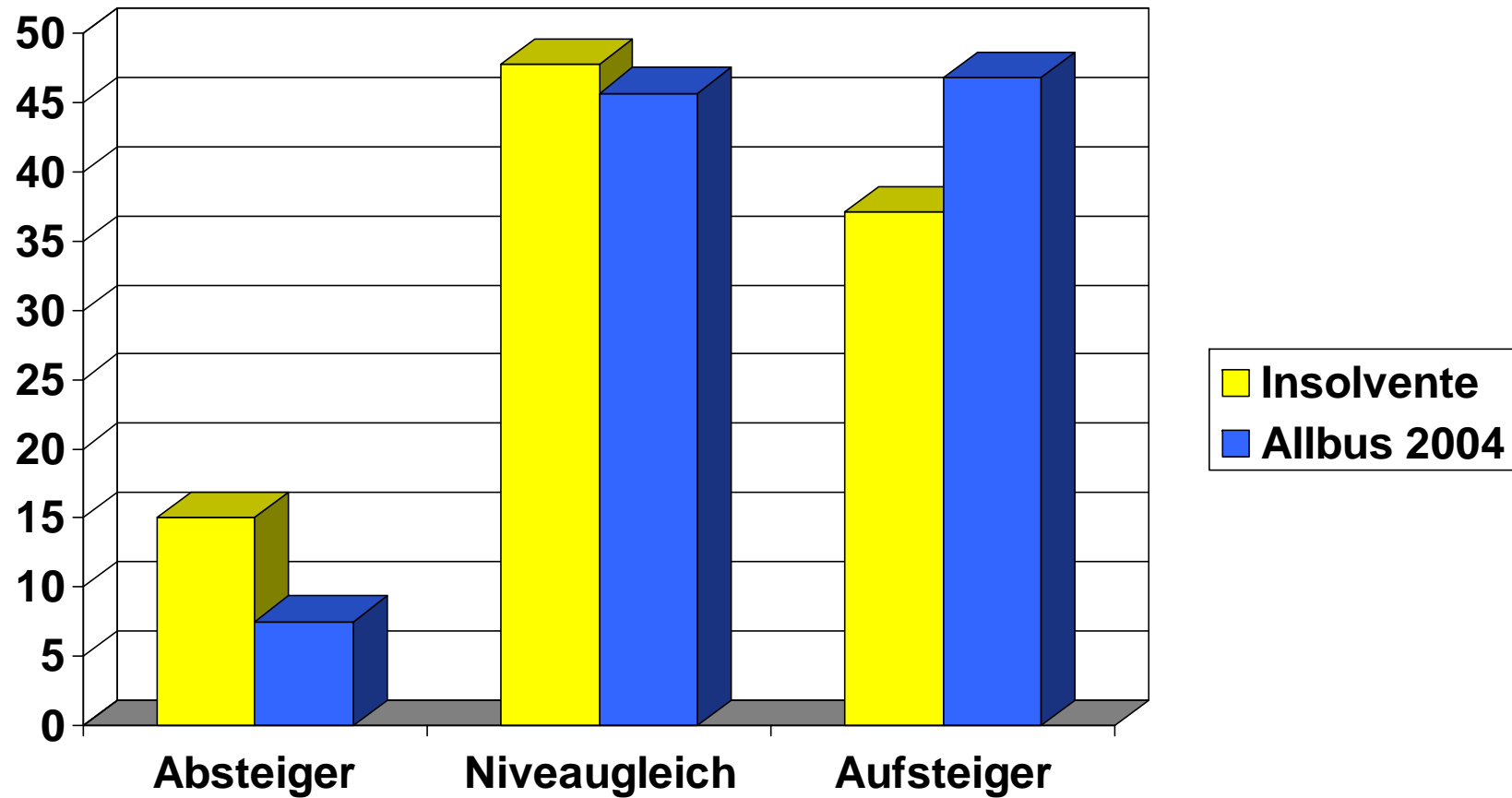
Geläufige Gründe und Hauptgründe für Überschuldung

Gründe	Rang	Hauptgründe
Arbeitslosigkeit 44,9%	1	Arbeitslosigkeit 41,7%
Überblick verloren 40,5%	2	Scheidung 38,4%
Scheidung 36,0%	3	Überblick verloren 35%
Gescheiterte Selbständigkeit 27,6%	4	Familienprobleme 26,2%
Mangelnde Erfahrung mit Banken 23,1%	5	Zuviel gekauft 21,9%
Einkommensrückgang 21,3%	6	Gescheiterte Selbständigkeit 20,5%
Zu viel gekauft 20,9%	7	Mangelnde Erfahrung mit Banken 19,9%
Mangelnde Erfahrung mit Geld 20,0%	8	Dauerhaftes Niedrigeinkommen 19,7%
Dauerhaftes Niedrigeinkommen 17,3%	9	Einkommensrückgang 18,6% Mithaftung 18,6%
Psychische Probleme 14,1%	10	Bürgschaft 16,8%

Geläufige Gründe und Hauptgründe für Überschuldung Defizite Formaler Bildung



Weniger geläufige Gründe für Überschuldung gescheiterte Vererbung von Kulturellem Kapital



Erikson Goldthorpe Portocarero Klassenmodell und der Bildungserfolg von insolventen Verbrauchern

Tabelle 1

			underoverandachiever		
			underachiever	statusequal	overachiever
EGP Class scheme: Ganzeboom version	I Higher controllers	Anzahl der Zeilen (%)	4,3%	31,2%	64,5%
		Anzahl	2	16	34
	II Lower controllers	Anzahl der Zeilen (%)	14,9%	33,3%	51,8%
		Anzahl	28	63	98
	IIIa Routine non-manuals	Anzahl der Zeilen (%)	21,6%	32,6%	45,7%
		Anzahl	47	71	100
	IIIb Lower sales-service	Anzahl der Zeilen (%)	11,0%	53,7%	35,3%
		Anzahl	15	75	50
	IVa Self-empl. with empl.	Anzahl der Zeilen (%)	13,3%	45,6%	41,1%
		Anzahl	4	15	14
	IVb Self-empl. no empl.	Anzahl der Zeilen (%)	15,7%	51,2%	33,1%
		Anzahl	8	24	16
	V Manual supervisors	Anzahl der Zeilen (%)	,0%	,0%	,0%
		Anzahl	0	0	0
	VI Skilled workers	Anzahl der Zeilen (%)	18,4%	54,3%	27,3%
		Anzahl	26	78	39
	VIIa Unskilled workers	Anzahl der Zeilen (%)	12,5%	64,6%	22,8%
		Anzahl	34	174	62
	VIIb Farm labors	Anzahl der Zeilen (%)	20,8%	54,2%	25,0%
		Anzahl	4	10	4
	IVc Self-empl. farmers	Anzahl der Zeilen (%)	,0%	33,3%	66,7%
		Anzahl	0	2	4
Gesamt		Anzahl der Zeilen (%)	15,1%	47,3%	37,5%
		Anzahl	169	529	419

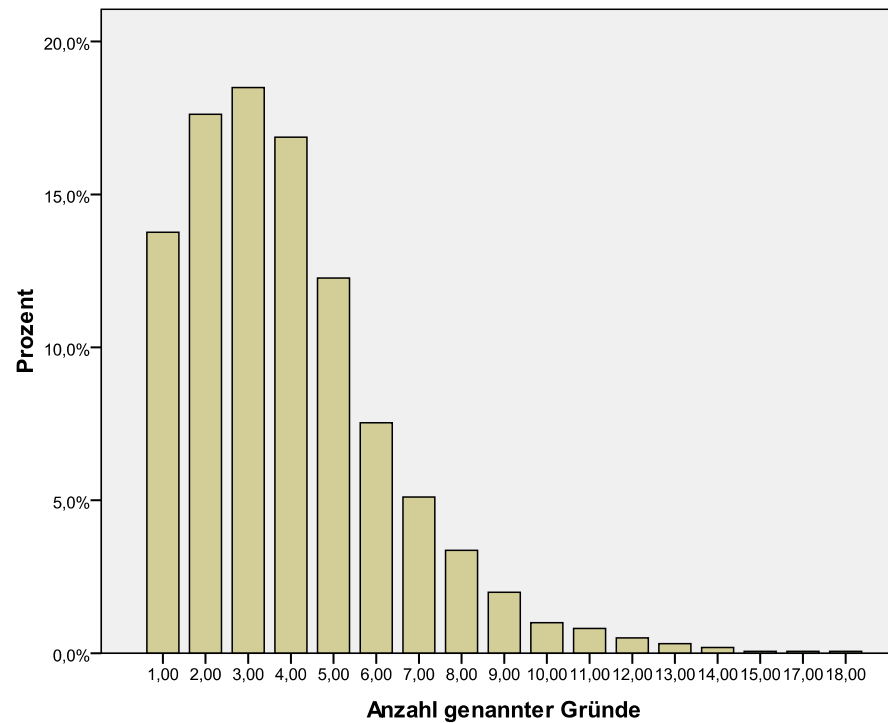
Weniger geläufige Gründe für Überschuldung

Die Komplexität der Moderne

- Drei Stufen der Bewältigung von Komplexität in der Moderne
- Drei Typen insolventer Personen quer zu Klasse und Stand

Weniger geläufige Gründe für Überschuldung

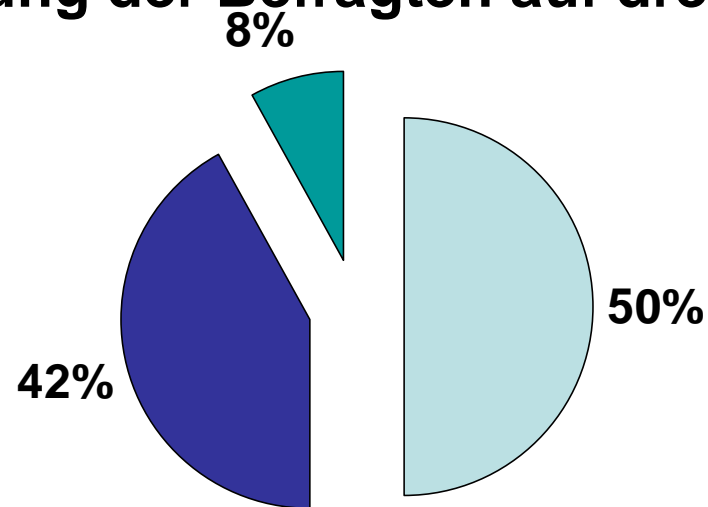
Die Komplexität der Moderne



Weniger geläufige Gründe für Überschuldung

Die Komplexität der Moderne

Verteilung der Befragten auf drei Typen



■ Typ 1 (1-3 Nennungen) ■ Typ 2 (4-7 Nennungen) ■ Typ 3 (8-18 Nennungen)

Weniger geläufige Gründe für Überschuldung

Die Komplexität der Moderne

Genannter Grund für Überschuldung

Genannter Grund für Überschuldung/Nennungen in % (n = 1622)	Typ 1	Typ 2	Typ 3
Familienprobleme	8%	28%	62%
Dauerhaftes Niedrigeinkommen	7%	25%	52%
Psychische Probleme	4%	20%	58%
Zu viel gekauft	8%	28%	63%
Probleme bei der Haushaltsplanung	4%	25%	59%
Mangelnde Erfahrung im Umgang mit Geld	6%	24%	59%
Mangelnde Erfahrung mit Banken	9%	29%	56%
Überblick über eigene finanzielle Situation verloren	16%	53%	86%

Drei Typen insolventer Personen

Die drei häufigsten Nennungen

Typ 1

Arbeitslosigkeit (29%), Trennung/Scheidung (27%) und gescheiterte Selbständigkeit (23%).

Typ 2

Arbeitslosigkeit (53%), Überblick über die eigene finanzielle Situation verloren (53%) und Trennung/Scheidung (43%).

Typ 3

Überblick über die eigene finanzielle Situation verloren (86%), Arbeitslosigkeit (70%) und zu viel gekauft (63%).

Zwischenhalt

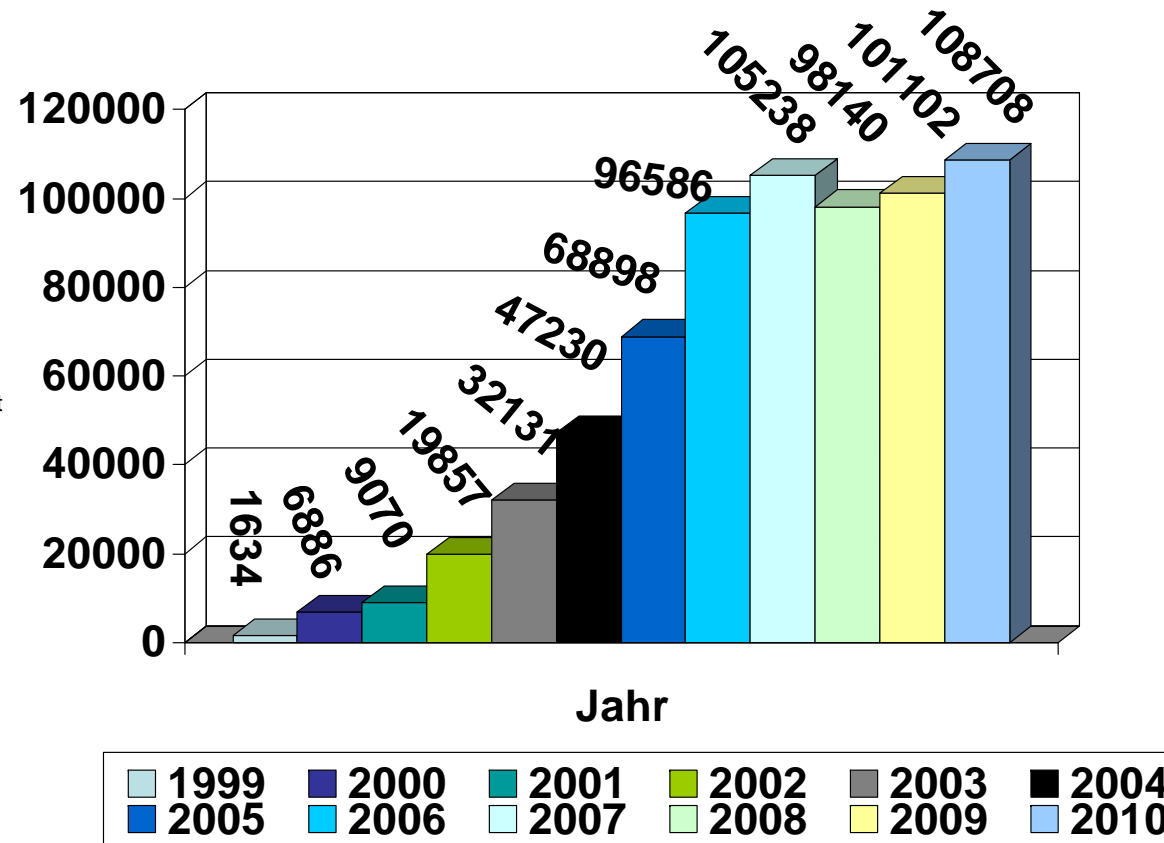
- Neben den bekannten Risikofaktoren für Überschuldung (Arbeitslosigkeit, Trennung/Scheidung, Überblicksverlust, gescheiterte Selbständigkeit) verbergen sich hinter den Kulissen zwei neue Dimensionen
- Gescheiterte Statusreproduktion (oder deren Gegenteil)
- Überforderung mit der Komplexität der Moderne

Auf zum Verfahren

Eröffnete Verbraucherinsolvenzverfahren

Verfahrenszahlen nach Jahren

Anzahl der Verfahren
(Statistisches Bundesamt der Bundesrepublik Deutschland 2011)



Das Verfahren im Schnelldurchlauf:

1. Versuch außergerichtlicher Einigung mit den Gläubigern –
Bescheinigung durch geeignete Stelle

Beratung

2. Möglicher Versuch gerichtlicher Einigung - Eröffnung des
Verfahrens
3. Beginn der Laufzeit der Abtretungserklärung
(Wohlverhaltensphase) mit Obliegenheiten bezüglich
Arbeitsmarktintegration, Wohnortfeststellung und Behandlung von
Erschaften. Während dieser Zeit wird Einkommen oberhalb der
Pfändungsfreigrenze an den Treuhänder abgeführt
(aktuell 1030-1670 € für Alleinstehende ohne UHverpfl.)
4. Restschuldbefreiung, wenn keine Versagungsgründe vorliegen

Novelle InsO Ende 2001:
Seit 2002 geltende Verbesserungen

- Auf Antrag Stundung der Verfahrenskosten während der Laufzeit des Verfahrens bis zur Restschuldbefreiung – auch Mittellose haben nun Zugang
- Laufzeit nun Brutto 6 Jahre (bis dahin 7 Jahre nach Abschluss des Verfahrens machte in Praxi Brutto bis zu 10 Jahre)

Zugang für fast jedermann

- Der „redliche“ Schuldner hat die letzten zehn Jahre keine Restschuldbefreiung erhalten oder verweigert bekommen
- Der „redliche Schuldner“ wurde nicht wegen einer Insolvenzstraftat verurteilt

Befreiung von fast allen Forderungen

Ausgeschlossen sind:

- Verhängte Strafen aus Deliktischen Handlungen
- Deliktisch eingegangene Verbindlichkeiten
- Schadensersatz im Zusammenhang mit deliktischen Handlungen
- Im Großen und Ganzen wars das

Wer wurde befragt

- Befragte haben 2005/6 ein VI eröffnet, wurden Anfang 2007 befragt und wurden Ende 2009 erneut befragt:

2/3 der Distanz sind zurückgelegt

Integration und Inklusion: Geldverwendung I

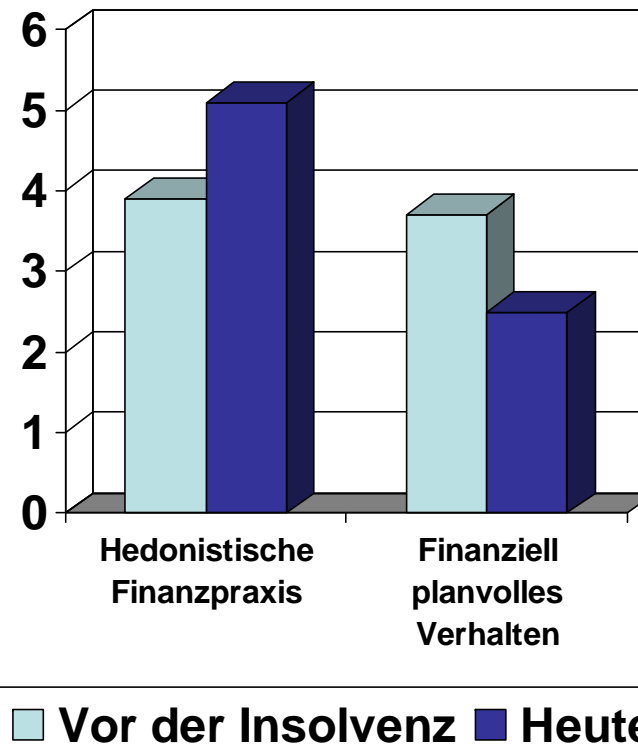
Hedonistische Finanzpraxis

- Wichtig, Dinge sofort zu haben
- Schnäppchenjäger auf Pump
- Gibt Geld erst aus und denkt dann heute

Finanziell planvolles Verhalten

- Rechnet sehr genau
- Dreht jeden Pfennig dreimal um
- Folgt finanziell festem Plan
- Legt etwas zurück für schlechte Zeiten

Finanzielle Praxis (1:sehr ähnlich, 6: überhaupt nicht ähnlich)

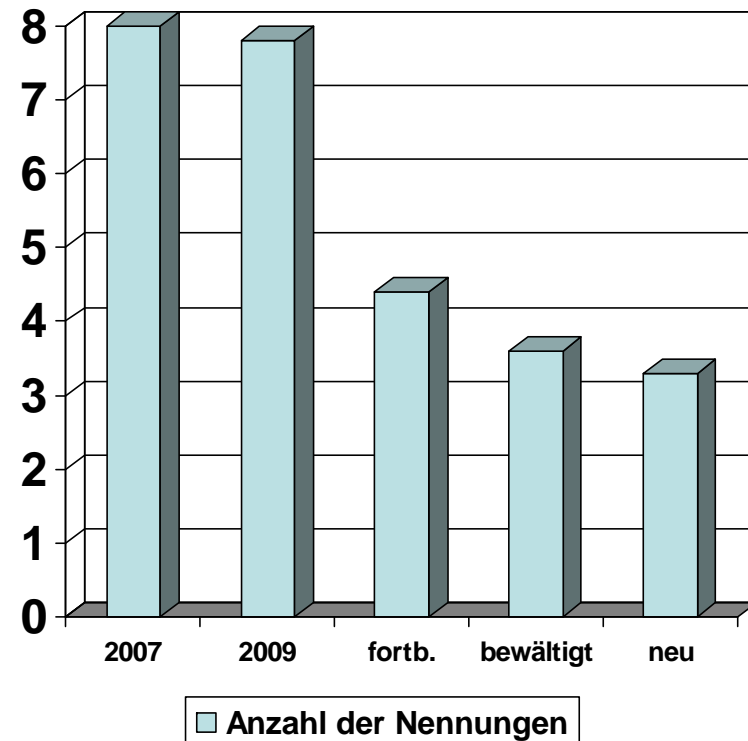


Integration und Inklusion: Geldverwendung II - Bedürfnisse

20

Antwortmöglichkeiten von Auto bis Urlaub, von Eigentumswohnung bis Vereinsmitgliedschaft blieben die selben und so lässt sich nun ein Differenzindikator bilden:

Genannte Bedürfnisse

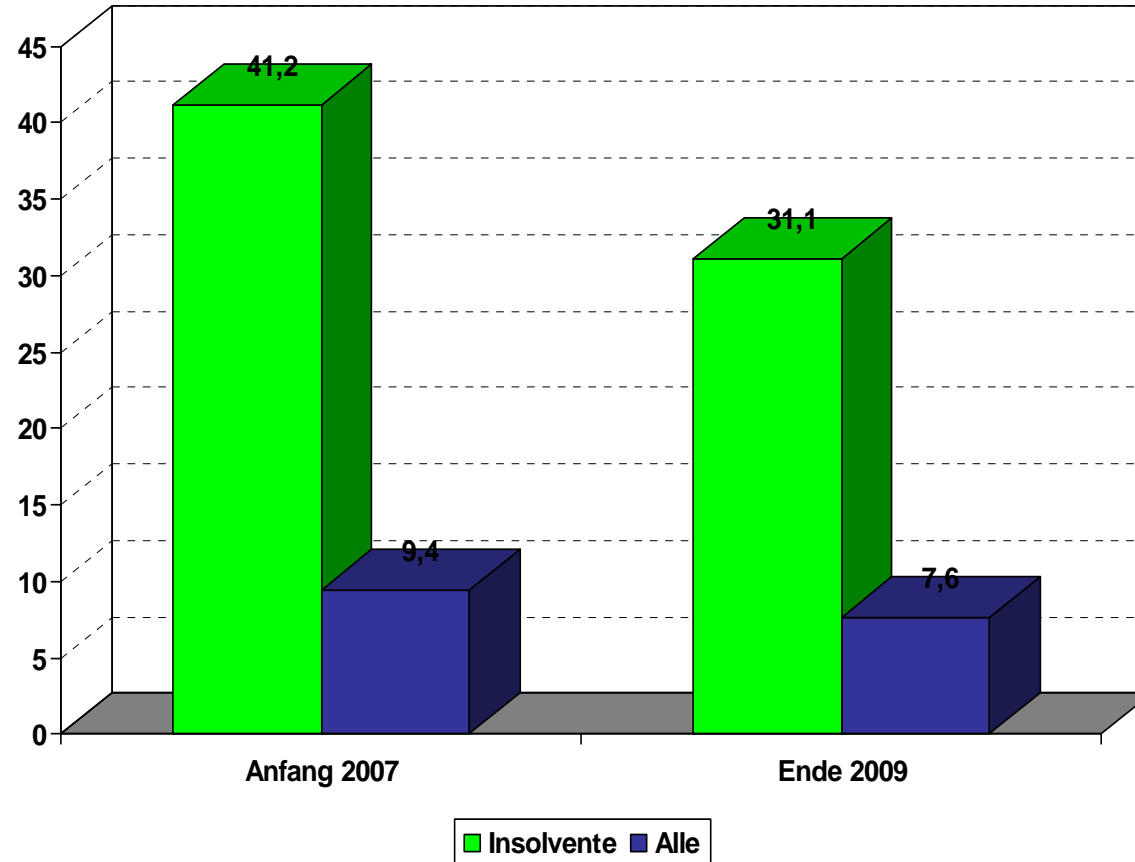


Integration und Inklusion: Geldverwendung II - Bedürfnisse

- Fortbestehende Einschränkung: Urlaub (13,9 %)
Essen gehen (10,1%)
Ausgehen (10,0%)
- Bewältigte Einschränkungen: Bekleidung (7,3%)
Hochw. Nahrungsmittel (7,0%)
Essen gehen (6,9%)
- Neue Einschränkungen: Eigenes Haus (10,5%)
Motorrad (9,2%)
Fitnessstudio (7,1%)

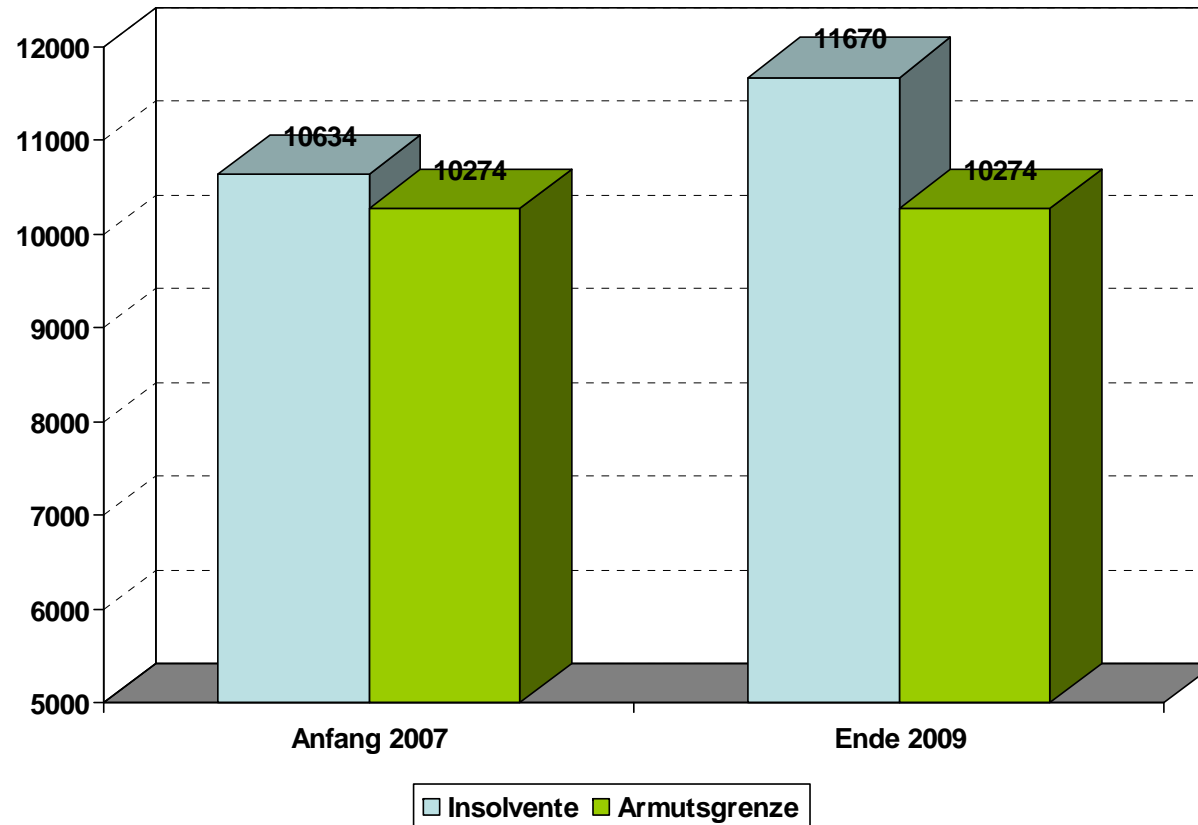
Objektive (Re)Integration: Arbeitsmarkt

Arbeitslosenquote insolventer Personen (n=671)



Objektive (Re)Integration: Einkommen

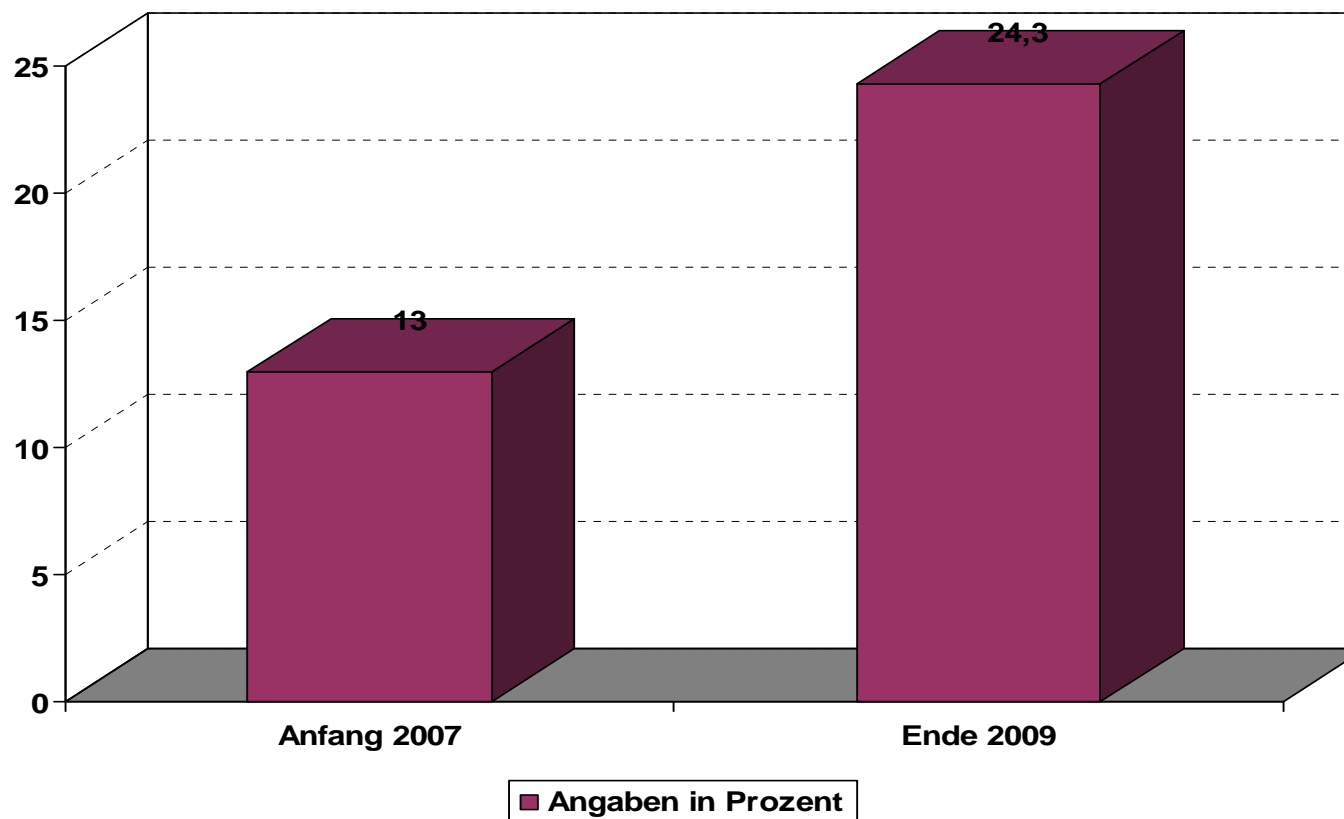
Bedarfsgewichtetes Pro Kopf -
Einkommen p.a. in € (n=640)



(20)

Integration und Inklusion: Geldverwendung III – Die Drehtür

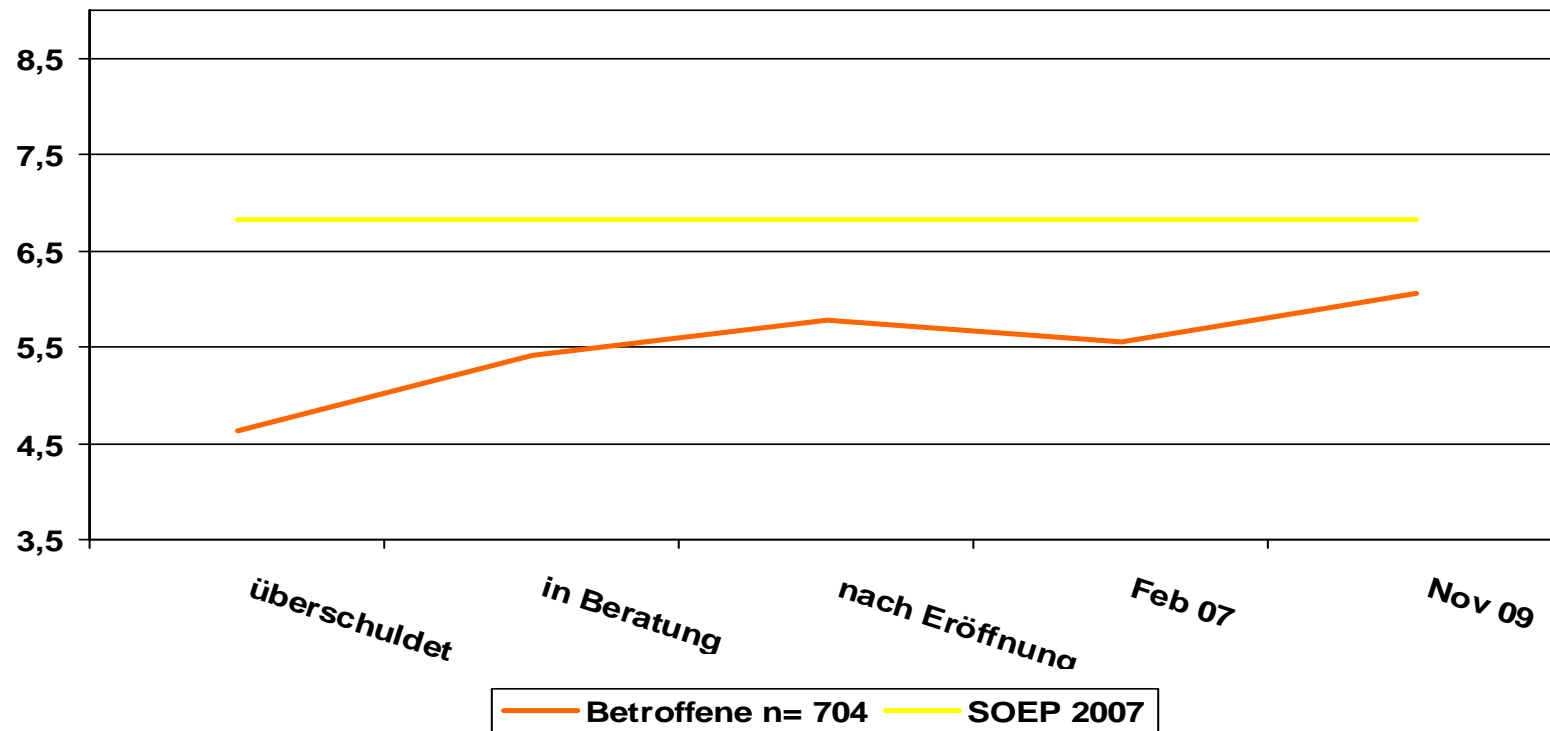
Wiederverschuldete Personen (n=754)



(39)

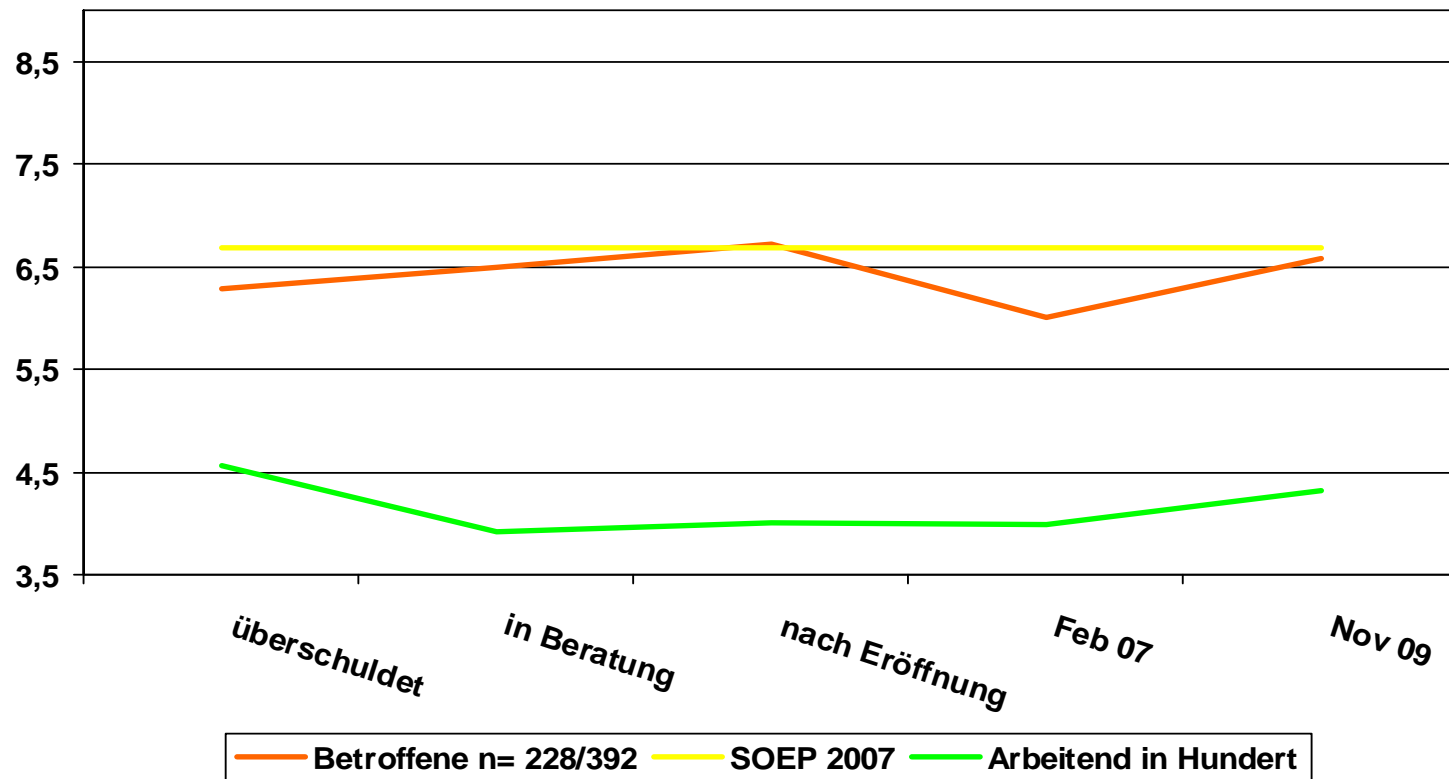
Inklusion: Subjektive Indikatoren – Allgemeine Lebenszufriedenheit

Lebenszufriedenheit allgemein



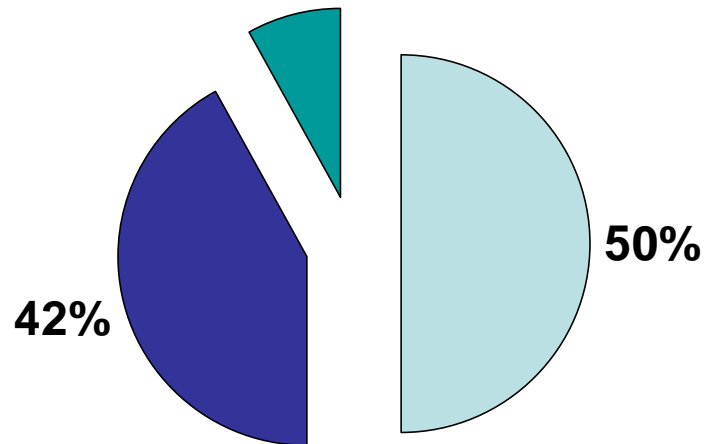
Inklusion: Subjektive Indikatoren – Arbeit

Lebenszufriedenheit Arbeit



Integration klappt nicht immer Die Komplexität der Moderne

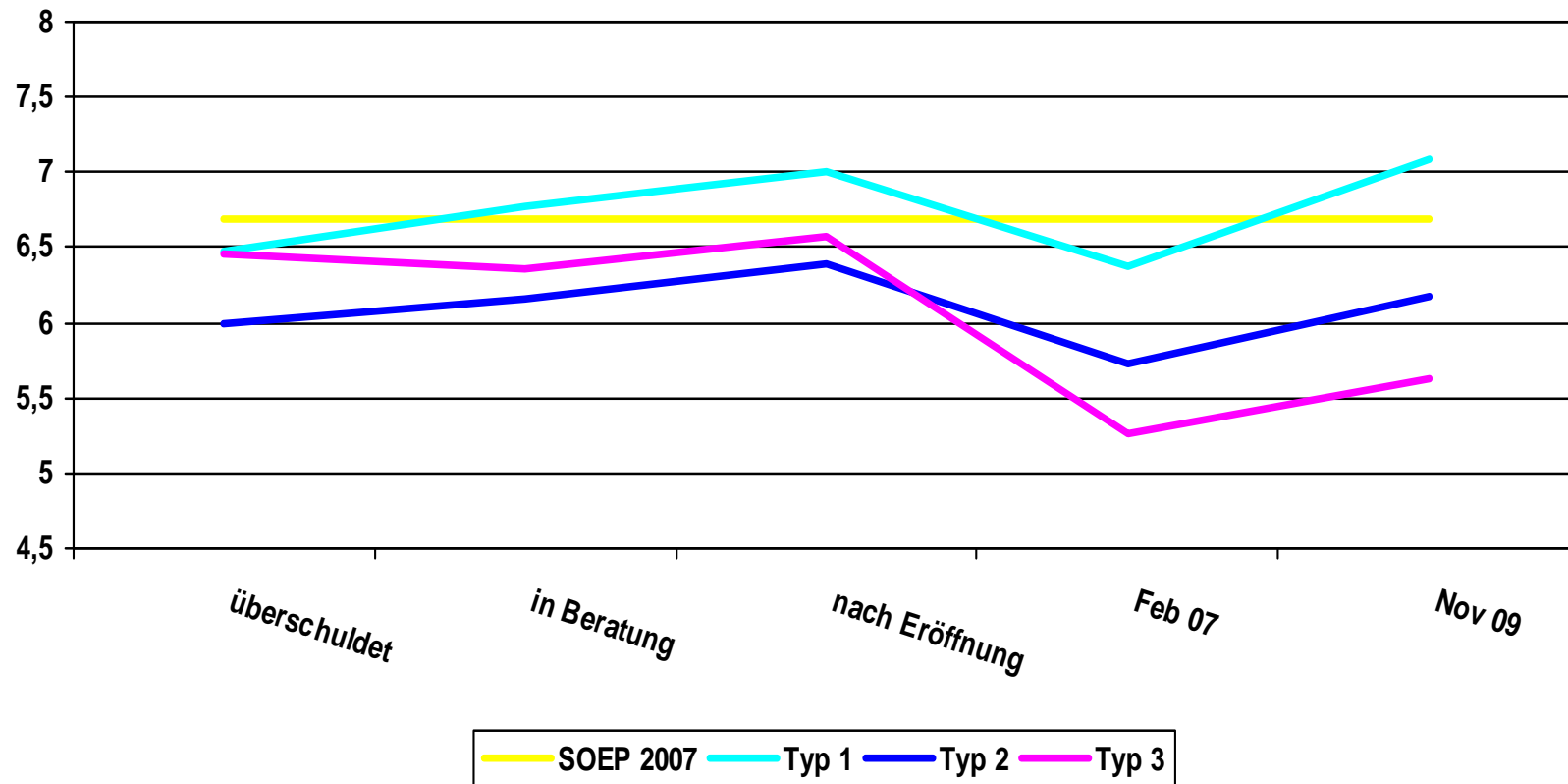
Verteilung der Befragten auf drei Typen



■ Typ 1 (1-3 Nennungen) ■ Typ 2 (4-7 Nennungen) ■ Typ 3 (8-18 Nennungen)

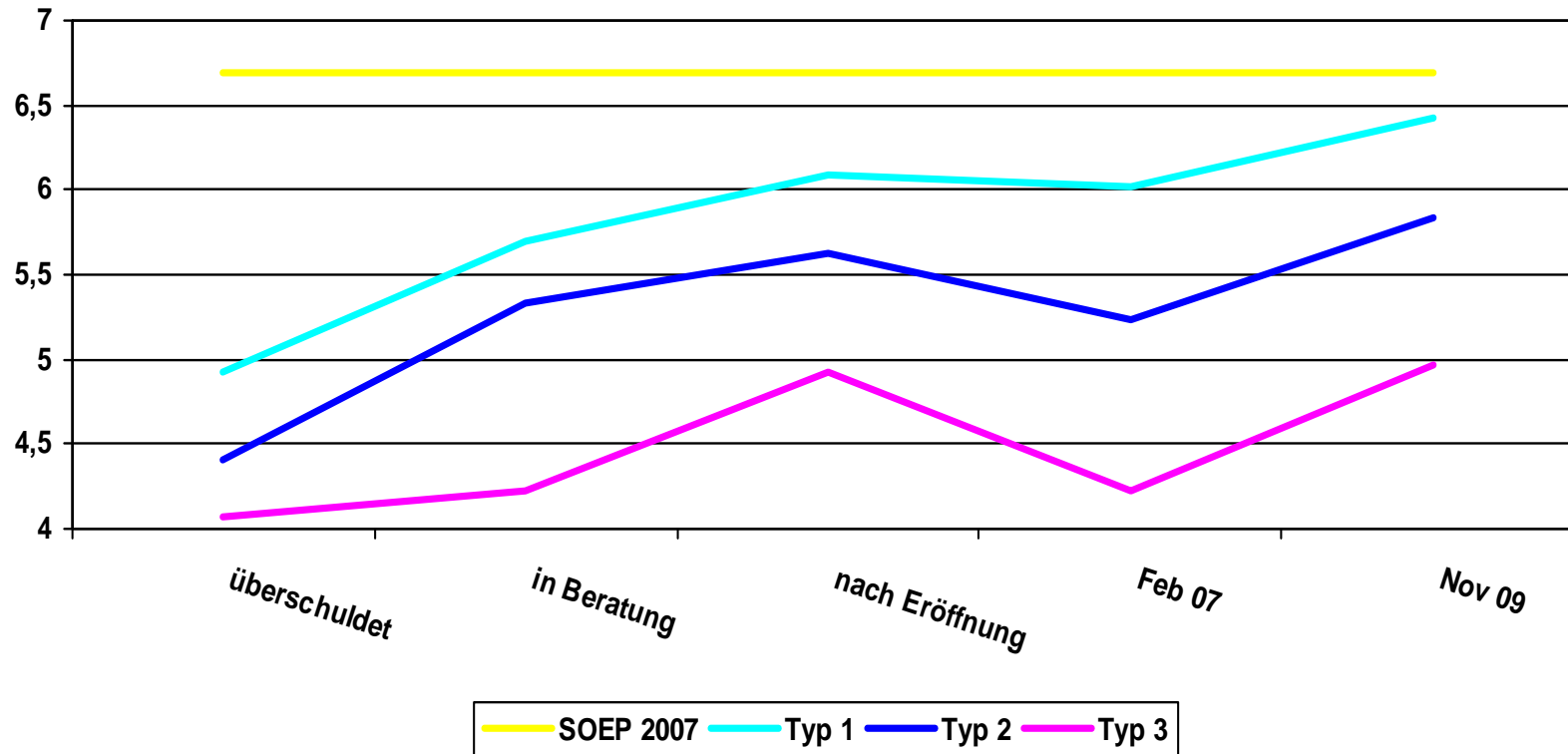
Drei Inklusionsniveaus insolventer Personen

Lebenszufriedenheit Arbeit nach Typen insolventer Personen



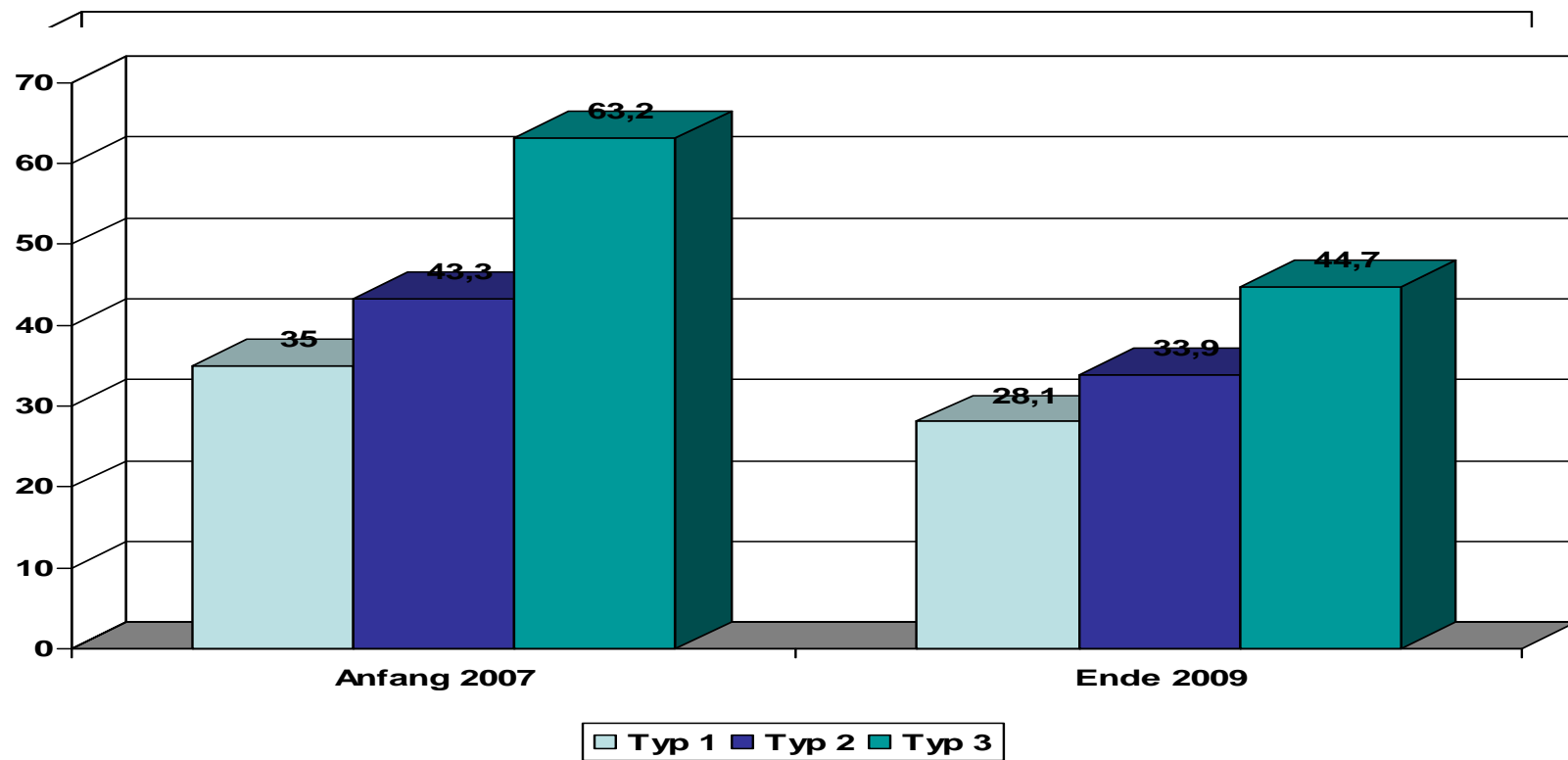
Drei Inklusionsniveaus insolventer Personen

Lebenszufriedenheit allgemein nach Typen insolventer Personen



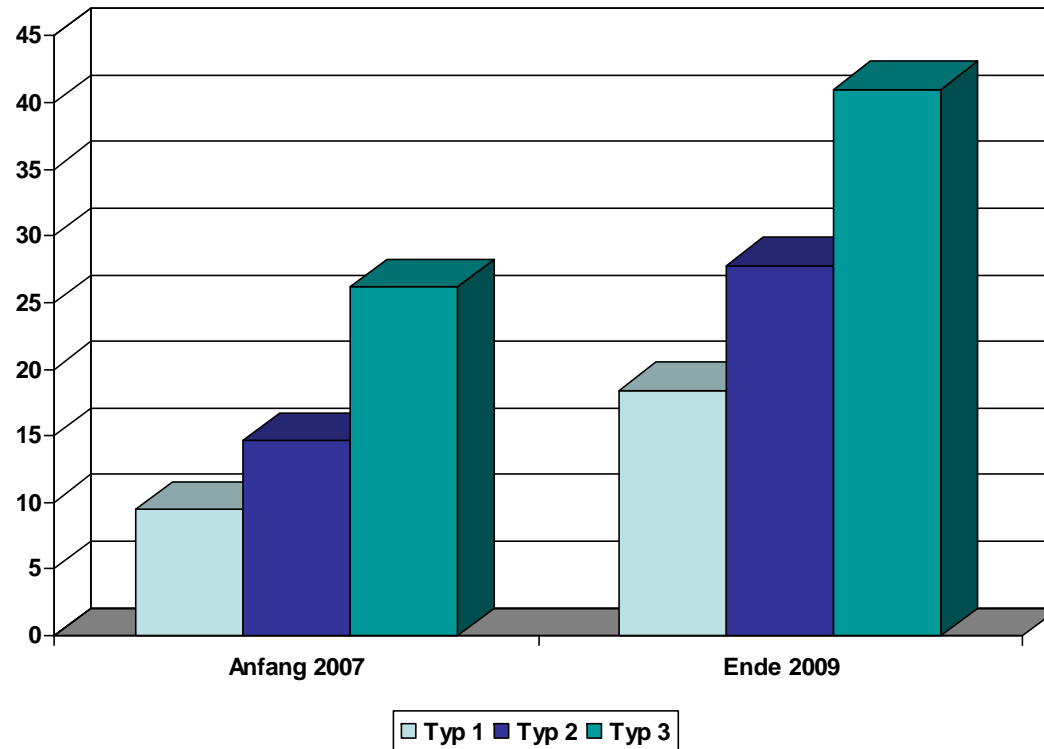
Drei Integrationsniveaus überschuldeter Personen

Arbeitslosenquote nach Typ insolventer Personen (n=671)



Drei Integrationsniveaus überschuldeter Personen

Wiederverschuldet nach Typ insolventer Personen (n=720)



Schluss

- Insgesamt zeigt das Verbraucherinsolvenzverfahren Potential in Richtung Integration
- Für mindestens die Hälfte der Betroffenen dauert es aber zu lang
- Für jeden 12ten wäre dringend weitere Beratung nötig, für rund die Hälfte wünschenswert – aber nicht vorgesehen.

Links, Literatur und Dank

- Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
- Links:
<http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Internetredaktion/Pdf-Anlagen/armutsbericht-materialien,property=pdf,bereich=bmfsfj,sprache=de,rwb=true.pdf>
http://www.schufa-verbraucherbeirat.de/media/themenundprojekte/downloads/wirkungsstudie_verbraucherinsolvenzverfahren_final.pdf
- Literatur: Restschuldbefreiung und Verbraucherinsolvenz. Probleme und Lösungsansätze bei der rechtlichen Regelung von privater Überschuldung aus rechtssoziologischer Sicht (zusammen mit Wolfram Backert und Ditmar Brock). In: Zeitschrift für Rechtssoziologie Bd. 29/h2 2008
Das Verbraucherinsolvenzverfahren: Integration zeigt alte und neue Muster sozialer Ungleichheit in der Risikogesellschaft. In: Zeitschrift für Rechtssoziologie Bd. 31/h1 2010